

Das Volkswort
erschien jeden Freitag
abends. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 1/2 Pf. pro Sem.
70 Pf. oder vierteljahrlich
Mark 1,10 ohne Postgeb.
„Die Neue Welt“
auswendig erlernbar
in 10 Halbjahren. Preis
hinter monatlich 10 Pf.
Schriftleitung:
Herr 40/44, Bernauerstr. 1045
Berlin, W. 9. Postamt
10-1. Nr. 2000.



Angewandte
lehrt die 40 am besten
den Menschen zu sein
30 Pf. für 6 Monate
50 Pf. für ein Jahr
100 Pf. für ein Jahr
150 Pf. für ein Jahr
200 Pf. für ein Jahr
250 Pf. für ein Jahr
300 Pf. für ein Jahr
350 Pf. für ein Jahr
400 Pf. für ein Jahr
450 Pf. für ein Jahr
500 Pf. für ein Jahr
550 Pf. für ein Jahr
600 Pf. für ein Jahr
650 Pf. für ein Jahr
700 Pf. für ein Jahr
750 Pf. für ein Jahr
800 Pf. für ein Jahr
850 Pf. für ein Jahr
900 Pf. für ein Jahr
950 Pf. für ein Jahr
1000 Pf. für ein Jahr

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Dittensberg-Schmeinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Seeresbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Februar 1917. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Nordring 11 vordrängte. Südlich von Armentières drangen nach harter Feuerwirkung mehrere englische Kampfpanzer in unsere Stellung; fünf dieser Panzer wurden zerstört. Bei Saubering der Gräben wurden 200 tote Engländer gefasst, 18 Wunden erlitten. Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz.
Front des Generaloberstleutnants von Scharf. Südlich von Riga und am Südober der Rogenz. Durch fortwährende Unternehmungen russischer Abteilungen bis Kompaniestärke.
Bei Scharf in der Schlacht und an mehreren Stellen wurden nach Dnieper und den Wäldern von Scharf einige Hunderte von unseren Schifftruppen erfolgreich durchgeführt.
An der Front des Generaloberstleutnants von Scharf und bei der Seeresgruppe des Generaloberstleutnants von Scharf herrschte die Seemarine nur geringe Seefähigkeit.
Das Schicksal der russischen Flotte ist einträglich; sie wurden in Ostseegeleiten vertrieben.

an den Gefahrpunkt heranzerrückt sei. Auch vom wirtschaftlichen Standpunkte solle mit aller Bestimmtheit auf die vollständige Erfüllung aller mit dem U-Boot-Krieg geknüpften Erwartungen gerechnet werden. (W. Z. B.)

Friedensbedingungen in Spanien.
Wie auch Lugano genehmigt wird, befindet sich in Spanien eine sehr ernste und bedeutsame Friedensnotwendigkeit in fähiger Entwicklung. Täglich finden inspanische Protestkundgebungen gegen die Ausfuhr nach England statt.

Fastende Versuche.

Von Oberst a. D. A. Gschle.
Sir Douglas Haig, der englische Oberbefehlshaber, hat es klar, daß die große Operation im Westen nachfolgend mit den letzten Versuchen an verschiedenen Stellen der ganzen Front beginnen werde. Wenn man die Ereignisse seit Beginn des Jahres rückwärts überdenkt, möchte man fast glauben, daß wir uns bereits mitten in diesen laufenden Versuchen befinden. Unternehmungen gegen Westflank haben nach auf seiner Front und von keiner Seite stattgefunden; nachfolgend ist es nicht allein die Witterung, die es verhindert hat. Wohl aber sind die Linien der Kämpfer, die sich überall dicht gegenüberüberziehen, unruhiger und unruhiger geworden; von beiden Seiten sind immer häufiger Erkundungsabteilungen über die Stützpunkte gegen die feindlichen Gräben geschickt worden, die dort Verirrungen vornehmen, die Dichte der Vegetation aufklären, die Nummer der Regimenter, der Divisionen und Armeekorps feststellen sollten. Letztere handelt es sich wohl doch darum, das moralische Hebergewicht über den Gegner zu behaupten, ihn über die eigene Stärke zu täuschen, seine Aufmerksamkeit zu fesseln, die eigenen entzweiten Absichten zu verheimlichen. Auch der Luftkrieg ist mit machender Entschlossenheit geführt worden; mehr und mehr hat die deutsche Heeresmacht die Heberfunktion über den Gegner gewonnen, seine Schwächen verstreut oder ferngehalten, die Luftlinie der feindlichen Kampfstellungen verwechseln, beobachtet und gezeichnet. Weiter sind Munitionslager des Gegners in die Luft geschossen, Bahnanlagen geschädigt worden. Bis nach Rouleau im Westen, im Osten aber bis über die Insel Oesel, am Eingange des Rigaer Meeresbusens, dehnten unsere Luftkräfte ihre Tätigkeit aus. Doch ist auch der Gegner, an der Westfront wenigstens, nicht müde gelassen und auch seinerseits gegen unsere Anlagen hinter der Front vorgegangen. Mehr und mehr Einfluß gewinnen die Mittelge, auf die Durchführung der Seeschlachten, indem sie das Feuer auf die einzelnen Teile durch ihre Beobachtungen und Meldungen regeln. Viele feindliche Parteien haben ihre Wirkamkeit wiederholt rühmend hervor.
Nach und Fortschritt der Kämpfe ist besonders in Frankreich ausgedehnt gegangen, die Stärke der daran beteiligten Truppen hat zugenommen. Und hier ist wieder der englische Teil der Front besonders richtig gewesen. Wir wissen, daß die Engländer ihre Linien immer weiter nach Süden ausgedehnt und die Franzosen bis über Verona hinaus, südlich der Somme, abgedrängt haben. Trotz alledem wird man die Weite der Front nicht geringen Wert legen, während ihrer Bundesgenossen außer den Belgiern auf dem linken Flügel noch 450 Kilometer verbleiben. Soweit man den Seeländkanal – sagen wir lieber – den Andenheiten über ihre Stärke – aus englischer Handele streuen darf, mit anderen Worten, die Engländer müssen auch ihrem Frontteil wieder zeigen, als auf dem französischen. Hierauf vor allen Dingen beziehen sich wohl die häufigen Aufse der französischen Zeitungen nach härterer Unternehmung durch den Bundesgenossen, die nicht bestimmen wollen. Man möchte auch denken auf die englische Verletzung der Neutralität für die besprochenen Operationen einen noch stärkeren Teil der Gesamtfront übernehmen, damit die französische Seeresflotte die ihr zur Verfügung stehenden Waffen mehr auszunutzen vermöge. Man darf hierbei aber nicht übersehen, daß das englische Meeresschutzflotten angesichts der größeren Reichweite unter Umständen sich durchaus auf dem immer wiederholten Anlauf tieferliegender, überlegener Waffen gründen und daher einer unummeidlichen Dichte der Streitkräfte nicht entbehren kann. Der, was schließlich das Gleiche bedeutet, die Möglichkeit haben wird, die Positionen, die angesichts haben, häufig durch neue oder neuartige Gefechte zu erleben. Der englische Seebereich behält also sehr starke Verfügungsgruppen hinter seiner Front. So aber seine Regierung in der Lage sein wird, die in Frankreich lebenden Armeen bis zum Atlantik nach westwärts zu verlegen und sie auszuweichen, nach dem westwärts in der Arbeitermassen des Ruhrgebietes, der Eisenbahnen und besonders der Kohlenindustrie aufeinander zu tief hineinanzugreifen hat. Je mehr über U-Boot-Krieg die Aufnahmen aller Art beibringt, je mehr das man selbst braubende Land vor beiderseits verlor, um desto besser heranzugehen und ihren unbestimmten Grenzen mit seine mächtige Leistungsfähigkeit finden. Heutzutage ist ähnliches für Franzosen und Italiener. Doch dürfen wir uns darüber nicht täuschen, daß wir unter Anwendung der farbigen Truppen letzten Frankreich ausgenutzt werden. Das liegt einfach in den Verhältnissen, die die Mittelmächte zwingen, gegen eine weit überlegene Kraftpaar feindlicher Völker nach vertriebenen Seiten hin Raum zu machen. Wir dürfen aber die sichere Voraussicht ausdrücken, daß auch bei jenen die Räume nicht in den Himmel nach oben gehen.
Wenn den Erkundungsabteilungen, die von uns mit Glück erwidert wurden, haben die Engländer ihre Angriffe im Gebiet der Somme und in der genannten Woche weitergeführt. Wir dürfen daher die sich herausgehende auf ihrem linken Flügel festhalten, aufeinander in der Nähe zu beiden Seiten des Rogenz abgedrängt die Front nach Norden, gegen Anvers hin, allmählich zu verbreitern und die hier noch schwache Einbindung unserer Verteidigungsanlagen gegen Vorpässe hin lösen. Einem selbstbesonnenen Sturme ist der Verlust der Front am 16. eine neue in Richtung auf das Dorf Wirtmont. Das liegt einige Kilometer nördlich der früher von ihnen gewonnenen Dörfer Bourcourt und Grandcourt; dicht gegenüber

auf dem Südober der Insee liegt das Dörchen Petit Witoumont, nördlich der Dorf Wirtmont. Auch dieser Angriff missglückte, obwohl er durch ausgezeichneten Vortrieb war. Nun warfen die Engländer am 17. Februar drei Divisionen auf einer Front von 6 Kilometern in den Kampf, denen wir nach lange hin- und hergehenden Wingen einen Teil unserer Verbände entgegenstellten. Die deutsche Stellung verlor hier nur nicht wesentlich und schließlich wurde ein bedeutender Dörfer Wirtmont. An allen anderen Punkten wurde der Anlauf abgelehnt.
Während dieser Kämpfe aber gingen wir selbst auf einem anderen Teile des französischen Kriegsschauplatzes zum Angriff über, indem wir am 18. Februar in der Gegend von Reuilly südlich von Ribent, eine französische Höhenstellung eroberten, die in der Herbstschlacht 1915 in des Feindes Hand gefallen war und unbekannt zu unserer Verteidigungslinie lag. Der Sturm führte unsere Truppen nach sorgfältiger Vorbereitung über die Höhen bis zu dem feindlichen Dörfer, mit eigenen Verlusten gewonnen wir einen Frontraum von 2000 Metern auf einer Tiefe von mehr als 800 Metern. Beide Kämpfe, der an der Insee und der am Ostflügel der Champagnefront, haben die Entschlossenheit härterer Kräfte auf beiden Seiten gleichmäßig und nach ihrer Bedeutung noch immer als eine kritische erweisen dürfen.
Die letzten Tage haben im Westen Zwitter und Wesel, im Osten einen neuen Küsterrückfall gebracht; an der Dänische Land das Thermometer auf - 36 Grad. Trotzdem ist auch in Riga und im Nord die Welt weitläufiger Winter, die in der Dänische Land bereits Gefechte von etwas größerer Ausdehnung neben nachsteher. Streifen vor. Dabei gehört ein deutscher Angriff am 14. Februar in Litalien nördlich der Bahn Alcoa – Zernopol, der unsere Truppen in die russischen Gräben führte und einen in sich selbstem Verlust bereitete, unsere eigene Stellung durch Wunden zu verteidigen.
Von den übrigen Kriegsschauplatzen sind nur geringe Ereignisse zu berichten; an der mazedonischen Front halten sich die Italiener von Sarrajo Armee 20 Kilometer südlich von Sarrajo im Nord. Vermutlich eine Kanonen- und Artillerie durch deutsche Truppen am 12. und 13. Februar. Im Westpazifik kommt die englische Offensive trotz aller Gegenmaßnahmen offenbar nicht vorwärts; die Türken halten in der Front Mittel-Ankara-Festung noch immer das Südober der Front. Und die Engländer haben am 12. Februar die Südpazifik aus bereits gedruckten türkischen Linien wieder zurückgewonnen.

„Wir kämpfen nicht für Gebietsgewinn.“
Eine Rede von Lord Lansdowne.
London, 20. Februar. (Reuter.) Minister Lord Lansdowne antwortete im Unterhaus auf die Rede eines außerparlamentarischen Abgeordneten, die zu Friedensverhandlungen drängte. Er sagte: Wir haben unsere Friedensbedingungen, die nicht für weitgehend habe, gefordert. Deutschland aber hat es nicht getan. Die Bedingungen Deutschlands erweisen sich hier auf den deutschen Sieg, der eine Vertreibung der deutschen kaiserlichen Marine bedeutet, was die Welt jederzeit auf den Wunden ausliehen würde, unter denen sie jetzt leidet. Gibt es irgend ein menschliches Wesen, das jetzt zweifeln könnte, daß die Deutschen nach den Umständen handeln, die den Krieg nicht durch Bestätigung der feindlichen Streitkräfte zu gewinnen, sondern durch die Terrorisierung der Zivilbevölkerung und neutraler Länder? Zu der Abschließung des Unterseebootkrieges sagen die Deutschen, es sei eine Pflicht gegenüber der Menschheit, das schnelle Mittel, selbst wenn es ein ganzames Wesen zu gebieten, um den Krieg zu beenden, um die Neutralität und Gerechtigkeit selbst eben ein und dieselbe. Wir kämpfen nicht für Gebietsgewinn oder gar um einen unzureichenden Sieg zu erlangen, sondern dafür, der Seite, die diese Verbrechen begehen hat, beizutreten, daß diese sich nicht bestraft werden. Von uns verlangt, er könne nicht eine Friedenskonvention in gegenwärtigen Umständen eingeleitet werden, nicht die größte neutrale Nation selbst eingesehen habe, daß das Ausstreben bis zu einem Grade gehen seien, die sie jedem Neutralen als untragbar erscheinen lassen. (W. Z. B.)

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 21. Februar. Italienischer Kriegsschauplatz. Der Artilleriekampf an der italienischen Front war mindestens wieder recht lebhaft. Bedeutend waren ein feindliches Aufmarsch und unsere Gegenmaßnahmen usw. auf einige Stellen, welche unter sehr ungünstigen Umständen ein italienisches Flugzeug stiftete von Monte Gaber herunter. Der Führer ist tot, der Beobachter schwer verletzt.

Die bevorstehende englisch-französische Offensive ist nach Ansicht des Berliner Bundes räumlich allmählich zu genau abgegrenzt, daß die Deutschen es verhältnismäßig leicht hätten, offensive Gegenmaßnahmen zu treffen.

Schiffsopfer der U-Boote.

Berlin, 11. Febr. Zwei heute zurückgekehrte U-Boote haben 24 Dampfer, 3 Segler und 2 Fischerboote versenkt. Unter anderem hatten folgende Schiffe von 1100 T. Kohlen, von 8000 T. Eisen, von 3500 T. Lebensmittel (etwa die Hälfte davon Butter und Margarine), von 2200 T. Weizen und Get. ein Dampfer von 2700 T. Kriegsmaterial nach Italien, von 400 T. Zinn, von 600 T. Silbmin, von 300 T. Pfeffer. Ferner haben sich unter den versenkten Schiffen ein Landdampfer von 7000 T. Ein Geheiß wurde erbeutet.

Bern, 21. Febr. (W. Z. B.) Die in französischen Presse seitern und vorgehender veröffentlichten amtlichen Berichte über Schiffsverlustungen umfassen 38283 Tonnen, wobei die in der Liste aufgeführten heißen Rumänien- und Segler Helios und Zorothe, der italienische Segler Ala und englische Dampfer Helio (3000 T.) in diese Tonnenzahl nicht eingerechnet sind. Die französischen Behörden bedürftigen, hinsichtlich täglich amtliche Berichte über Kriegsboote, welche herangezogen und alle privaten Meldungen zu unterstützen. In den Tagesberichten werden anscheinend nur Flussmeldungen aufgenommen.

Ein Bericht der spanischen Flotte. Die Flotte von Barcelona haben beschlossen, die Operationen zu meiden und sobald als möglich den Schiffsverkehr mit neutralen Ländern aufzunehmen. - Action meldet, daß die Schiffsbauern in Barcelona in ihrer Generalversammlung bei der Regierung gegen das Vorhaben einiger Reder Einbruch erhoben, die beabsichtigten, spanische Schiffe in das Sperrgebiet zu schicken und dadurch der Unterseebootgefahr auszuweichen.

Regierungsbefehlungen zum U-Boot-Kriege.

Berlin, 21. Februar. (Offizielle Meldung.) Im Hauptamtlich des Reichsamt machte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eingehende verbalen Mitteilungen über die Entscheidung der Reichsregierung seit dem 31. Januar. Der Staatssekretär des Reichsamt in dem bestonte im längeren, am Schluß mit lebhaftem Beifall begrüßten Ausführungen, daß die Ermahnungen, die die Marine auf den unheimlich gefährlichen U-Boot-Krieg bezogen, daß nicht nur eine Unternehmung, sondern auch die feindlich durchgeführten Verfechtungen, deren sich vor allem die englische Presse in Bezug auf Schiffsverlustungen auf Bevölkerung der Regierung befehligen, es ist naturgemäß im Interesse, schon jetzt mit härteren Maßnahmen hervorzutreten. Er könne, obwohl eine Reihe von Unterseebooten, entsprechend ihrem großen Aktionsradius und den ihnen erteilten Anweisungen, von ihrer Streife noch nicht in diese Aktionskreise zurückzuziehen sind, schon jetzt verhindern, daß das Ergebnis die von der Marine abgehenden Ermahnungen übertrifft. Sehr erheblich sei, daß keine Anordnungen mit dem Zweck, den U-Boot-Krieg zu beenden, die Anordnungen des unangenehmsten U-Boot-Krieges zu beenden. Die Anordnungen, von denen in der englischen Presse und im englischen Parlament soviel Weisens gemacht wurde, hielten sich nach den Meldungen der zurückgekehrten U-Boote in normalen Grenzen. In der Marine herrsche so auf wie kein Schiffverlust. Die neutrale Schifffahrt ist offenbar so auf wie eingeleitet. - Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Oesterlich, wies auf die harte Verhältnisse der Westeuropäer an, die unummeidlichen Bedrohungen der Lebensmittellieferungen durch die Submarine der U-Boote und Neutralen durch England hin. Die Zahlen seien, daß die britische Westeuropäer nicht

Eine amerikanische Rede.
Der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“

Eine amerikanische Rede.
Die amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“

Die amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“

Die amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“

Die amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“

Die amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“

Die amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, hat auf einem Etien in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte:
„Es ist schwierig für uns, nicht zu sehen, daß wir un mittelbar vor dem Arge stehen. Die amerikanische Regierung wünscht nicht eben – wie immer seit Beginn des Krieges den Frieden, und beugt sich nicht, mit der ganzen Welt in der Hand, auf einen Frieden zu schließen. Die Stunde der ernstlichen und tiefen Überlegung ist gekommen. Jetzt, wo die nationale Ehre, die nationale Würde und die nationale Wohlfahrt auf dem Spiele stehen, muß man Kraftlosigkeit und Heerde zeigen und man darf sich nicht von nationaler Zustimmung lassen lassen, die sich aus den großen Ereignissen ergeben. Das Land kann sicher sein, daß Wilson gerecht, ehrlich und furchtlos handeln wird, was auch die Zukunft bringen mag. Das Schicksal der Vereinigten Staaten befindet sich in seinen Händen in Ehrlichkeit, die nationale Ehre steht nicht in Gefahr.“



Schluß-Verkauf!



Mittwoch - Donnerstag

Papierwaren

- 50 Briefbogen 95
- 30 undurchsicht. Umschläge . . . 95
- 150 bunte Geschäfts Umschläge . 95
- 10 Mappen Briefpapier 95
- 4 Mappen Leinenpapier- 95
- Umschläge mit Seidenfutter . . 95
- 3 Mappen Ueberseepost 95
- 1 Postkarten-Album für 300 Kart. . 95
- 2 Pakete Butterbrotpapier 95
- 40 Bogen Quartpapier 95
- 1 Schreibblock, Oktavpost, 160 Bl. . 95
- 1 Schreibblock, Quartpost, 50 Bl. . 95
- 1 Schreibblock, Postpapier, 50 Bl. . 95
- 10 Block Feldpostkarten 95
- 65 Mundtücher mit Blumenkante . 95
- 2 Roll. Jodier-Klebstoffpapier . . . 95
- 1 Rolle Normal- 95
- 4 Rollen Normal-Klebstoffpapier . . 95

Bücher

- Mamsell Uebermut in 8 Bänden . . 95
- Schön Suchen in 3 Bänden 95
- Eine Kriegsheide Band 95
- Königin Luise Band 95
- Aus sonnen Tagen Band 95
- Mit Hild wackelns durch Gallien Band 95
- Sigismund Rüstig Band 95
- Münchenhausens Abenteuer, Band 95
- Der Karawanenwürger Band 95
- Fürst Bismarck Band 95

Wirtschafts - Artikel

- 5 Pakete Kohlenanzünder 95**
- 1 Spirituskocher 95
 - 1 Lederschwamm 95
 - 1 Deckelhalter 95
 - 1 Stubenbesen 95
 - 1 Arbeiter-Brotlese 95
 - 1 Briefkasten 95
 - 1 Wischbürste 95
 - 1 Messerkasten, Stellig 95
 - 1 Toilette-Papier-Malter 95
 - 1 Nudelholz 95
 - 1 Fleischklöpfer 95

Musikalien

- Hoch Hinzburg, Marsch 95
 - Waffenbrüder-Marsch 95
 - Trante Stunden, Salonstück . . . 95
 - 2 Hefte Musik für Alle 95
 - 5 Opera-Potpourris 95
 - Rosenwalzer 95
 - Jubiläum-Marsch 95
 - Salon-Album 95
 - Wagner-Album für Klavier 95
 - Wagner-Album für Gesang u. Kl. . 95
- 1 großer Waschkrug 95**
- Der Sturmwind braust durchs deutsche Land, Lied 70**

Wirtschafts - Artikel

- 3 Kartons Glühstoff 95**
- 1 Butterdose 95
 - 1 dekoriertes Kuchensteller . . . 95
 - 1 Kaffeetrichter 95
 - 1 Kaffeekanne 95
 - 1 Blumenschüssel 95
 - 2 bunte Tischspieße 95
 - 1 Majolika-Vase 95
 - 8 Spelsteller 95
 - 5 Emaille-Waschkrag 95
 - 8 Emaille-Kaffeeseher 95
 - 1 Kugelschalenform 95
- 1 Paar Kaffeetassen 95**

Freitag - Sonnabend

Wasch - Artikel

- 7 Pakete Bleichsoda 95
- 4 grosse Beutel Waschpulver ca. je 1 Pfund . 95
- 4 Pakete Sauerstoff-Waschpulver 95
- 2 Pak. Wascherndel-Waschpulv. 95
- 4 Pakete Löwen-Waschpulver 95
- 7 grosse Pakete Schönerpulver 95
- 4 Pakete Edelweiss-Waschpulv. 95
- 7 Pakete Veilchen-Waschpulver 95
- 4 Pakete Waschnpulver Burns 95
- 4 Pakete Stärker-Breitz 95
- 2 grosse Pak. Vorigsmallicht-Waschpulver . 95

Lebensmittel - Verkauf im Erdgeschoss.

Lebensmittel.

- 24 Stück „Ochsen“-Würfel 95
- 10 Stück Gewürz-Würfel 95
- 3 Sauro Gurken, 7 oder 6 Stück . . 95
- 10 Pakete Kunstfeffer 95
- 8 Pakete Saucenpulver 95
- Tomaten-Saucen-Pulver, 10 Pakete 95

- Eierkuchen-Backpulver mit Saucen Paket 15
- Kuchen-Gewürzpulver Paket 15
- Reife Grüte-Pulver mit Saucen . . 35

- El-Spargulver Paket 15
- Dr. Götters Backpulver Paket 13
- Mus-Kat-Nüsse Beutel 20
- Selbstmehl ¼ Pfund 1.05
- Himbeersaft mit Saccharin, Fld. 1.45
- Sardinen in Beullien Dose 1.45

Meyers fertige Salattunke, Pfund 25

„Plantox“, Kraft-Extrakt, bester Ersatz für Fleischextrakt. Dose ¼ Fld. 1.50, ½ Fld. 85

„Brall“, zum Braten v. Kartoffeln, etc., Flasche 1.80

- 2 Pakete Gelee-Pulver mit Fruchtgeschmack 95
- 4 Pakete Nussgewürzrohnpulver . . 95
- 4 Pakete Tortenpulver 95
- 10 Pakete Backpulver 95
- 10 Pakete Ei-Ersatz 95

- „Heureka“-Butter trocker, Paket streckt ¼ Fld. Butter zu ¼ Fld. . 15
- Deutscher Wald-Tea, Ersatz für ausländischen Tee Paket 50
- Suppengrün-Ersatz Paket 15

- Kanet-Gelee-Extrakt und Pulver mit verschiedenem Fruchtgeschmack Paket 40
- Schaumspesise mit Zitronengeschmack Paket 40

NUSSBAUM.

Holzarbeiter-Verband Halle.
Sonnabend den 24. Februar 1917, abends 8 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Harz 42/44:
Mitglieder-Bersammlung.

- Tagesordnung:
1. Welche Reformen sind im Verordnungsplan notwendig? Referent: Arbeiterdirektor Meitz.
 2. Verbandangelegenheiten.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eruchi
4184 Die Ortsverwaltung.

Konsum- und Spar-Genossenschaft für Merseburg u. Umgegend m. b. H.
Sonntag, 25. Februar, nachmittags 3 Uhr
im Restaurant „Eivoli“, Merseburg, Bahnhofstraße 5:
Ordentliche Generalversammlung.

- Tagesordnung:
1. Halbjahresbericht.
 2. Erhöhung des Geschäftsanteils.
 3. Beschlußfassung über Erbauung einer neuen Bäckerei.
 4. Neuwahl der turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
 5. Geschäftsberichterstattung der Vorstandsmitglieder.
 6. Anträge der Mitglieder nach § 14 des Statuts.
- Um recht zahlreiches Besuch bitten
- *1472 Der Aufsichtsrat: J. M. Ad. Thilome.
Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet.

Handbuch der Dreherei.
Dieses ist durchgearbeitet, mit reichem Inhalt versehen und mit über 455 Abbildungen, 166 Tabellen, 1600 Berechnungen und Formeln versehen.
Gebunden: Preis 6.00 Mk.
Verlag: Klein-Verkauf
Bolksbuchhandlung, Halle a. d. E., Harz 42/44.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Das Volksblatt für jedermann!

Das **Volksblatt** durch Postbezug

die billigste politische Tageszeitung im Bezirk.

Die Bezahler des Volksblattes außerhalb des Verbreitungsbezirks und in kleinen entlegenen Orten, wo die Zufellung durch eigene Austräger nicht möglich ist — was dann in der Regel auf andere Blätter auch zutrifft — erhalten das Volksblatt am billigsten und schnellsten

durch die Post für 70 Pfg. monatlich und 14 Pfg. Bestellgeld (vierteljährlich 2.10 Mk. und 42 Pfg.).

Volksblatt-Leser, welche ihren Aufnahmepost für längere Zeit nach Orten verlegen müssen, in denen die Zufellung des Volksblattes z. St. durch eigene Austräger nicht erfolgt, wie zum Hilfsdienst Eingezogene und aus anderen Gründen auswärts Arbeitende, bestellen das Volksblatt bei dem für ihren Wohnort zuständigen Postamt oder bei dem mit der Postzufellung betrauten Postboten. — Die Bestellung kann für einen oder auch mehrere Monate erfolgen.

Verlag Volksblatt F. Z. Halle, Harz 42-44.

Kriegstarten-Atlas
enthaltend 10 Karten der verschiedenen Kriegstagen.
Handliches Taschenformat. Große Maßstäbe. Bielefarbige Drucke.

Praktische Liebesgabe.
Preis 1,50 Mark.

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle a. d. E., Harz 42/44.**

Alle Sorten Felle, Häute, Zierbare und Wolle laufen
Geb. Danglowitz, 88871 Heilbadg. Fischerstr. 2

Fäbinger, 4188
schwarz und braun, im **Kaufhaus H. Elkan, Seiwierstraße 57.**

Arbeitsmarkt

Volksblattaussträger
zum 1. März für **Grünwalde** gesucht.

Meldungen sind an die Zeitungskommission z. B. des Genossen **Herm. Gröger** zu richten.

Zur gründlichen Ausübung im Verfahrungsamt suchen wir zu Hieren bezw. zum 1. April ds. J. **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen und bitten um gef. Bewerbung. **Kaufhaus und Münchener Feuer-Versicherung-Gesellschaft, Halle, Ludwigs-Wanderstraße 57.**

Ältere Hausmannsleute
1. April gesucht. Off. unt. B. T. 1775 an Red. Hesse, Halle. 1207

Lehrling
für Kunst-Blasieren der auch gegen Vergütung. **J. Ewald, Steinweg 12.**

Geschirrführer
ge sucht. Schenstr. 69, Kontor 12



Wahalla-Theater

Anfang 8 Uhr 4185
Der große Schlager des
Berliner Metropol-Theaters:
„Die Czardasfürstin“
Operette von Leo Stein und Bela Jenbach.
Musik von Emerich Kálmán.
Herr Camille Hammes
vom Nürnberg Stadttheater als Gast.
Tagekasse von 10-45 und 4-10 Uhr.

Konzert-„Oberpollinger“.
Felix Gr. Ulrichstrasse, Jägerpass. 1.
Kapelle. Täglich: Gr. Künstler-Konzertkapelle.
des beliebten Damen-Ait-Leipzig.
Trompeterkorps: Frau Elsa Beth.

Insichtskarten empfiehlt
Die Selbstbuchhandlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Beachtung der Kohlenversorgung.
Neben schon an manchen Stellen immer noch Unklarheiten über die Bedingungen der Versorgungsstellung für Kohlen zu bezeichnen. Die Verordnung vom 15. d. M. in eine Vollzugsanweisung über die beizubehaltende Kohle nicht mehr ohne besondere Anweisung des Magistrats abgeben werden darf. Die Abgabe erfolgt entweder in Form der Kohlenkarten oder der Kohlenbescheinigung. Es ist nicht zulässig, daß frühere Bestimmungen noch vorgewendet, vielmehr nur die Bescheinigung erlangt werden. Der Zweck der Verordnung ist eben der, möglichst allen denjenigen, die Kohle nicht mehr haben, solche zufolgend zu lassen. Dabei sind die Bedingungen mit einer Mindertonnage von jeht nur für einen wöchentlichen Verbrauch vorzugeben. Deshalb sind die Kohlenkarten als Versorgungsarten aufgehoben und kein Geschäftshändler darf trennweise andere Lieferungen ausführen, wenn er nicht vorher die auf die Kohlenkarten zu liefernden Mengen angegeben hat. Daran ist unter allen Umständen festzuhalten. Zusammenfassungen fallen unter die Zuständigkeiten der oben genannten Behörden. Unter den Aufsehern von Bezugsstellen sind nur wieder die Versorgungsstellen, Nahrungsmittel, Schokolade, Konditoreien und alle zum öffentlichen zählenden Betriebe zu bezeichnen. Erst dann kommen, wenn noch Vorrat vorhanden, die hier nicht genannten Geschäfte in Frage, an jeder Stelle die Versorgungsstellen.
Ferner sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Kleinverkauf nur in Form von Kohlenkarten, wie in früheren Zeiten auch, stattfinden soll. Die Geschäftshändler müssen sich mit den Organisationsstellen in Verbindung setzen, damit sie die nötigen Mengen bekommen. Die Geschäftshändler haben jedoch die Kleinverkäufe zu vermeiden. Die Kleinverkäufe dürfen jedoch keine größeren Mengen auf den Markt bringen, vielmehr die ihnen zugehörigen Kohlen jeftig für den Kleinverkauf auf Kohlenkarten bestimmen.
Halle, den 22. Februar 1917.
Der Magistrat.

Alle Geschäftsinhaber, die sich mit dem Kleinverkauf von Kohlen betreiben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Namen und Wohnungen am Freitag, 23. d. Mts., schriftlich oder mündlich im **Vollzugsamt, Marktstraße 6, Zimmer Nr. 106**, anzugeben. Kohlen-Geschäftshändler sind damit nicht gemeint.
Halle, den 21. Februar 1917.
Der Magistrat.

Zufuhrbeschränkungen.
Die nachstehenden darauf aufmerksam, daß **Zufuhrbeschränkungen für Schorn- und Schmelzarbeiter von den Arbeitgeber zu bezeichnen und weitere haben keine der Zufuhrbeschränkungen zu bezeichnen, die Zufuhrbeschränkungen als Schorn- und Schmelzarbeiter erhalten, am dem Arbeiterverhältnis innerhalb einer Woche dem Magistrat anzuzeigen. Die letztere wichtige Bestimmung wird von den Arbeitgebern häufig nicht beachtet, jedoch wie bei den für Zufuhrbeschränkungen zu berücksichtigenden bestimmten Bestimmungen nicht in der Lage sind, weiteren begründeten Anträgen auf Befreiung von Zufuhrbeschränkungen zu entsprechen. Bei weiteren Beschwerden gegen die angegebene Bestimmung sind wir gezwungen, das Strafverfahren auf Grund unserer Verordnung vom 25. Januar 1916/17, 10. Dezember 1916 gegen die Zusammenfassungen einzuleiten.
Halle, den 17. Februar 1917.
Der Magistrat.**

Am Grund der Bekanntmachung des Magistrats vom 1. Dezember 1916 Nr. 46 S. 401 wird folgendes angedeutet:
1. Jeder Inhaber des Warenbesitzes ist berechtigt, in dieser Woche gegen die Marke 11 bei den Schmelzern 3 bis 12 Uhr abends die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. Februar 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. März 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. April 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. Mai 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. Juni 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. Juli 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. August 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. September 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 27. bis 28. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 28. bis 29. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 29. bis 30. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 30. bis 31. Oktober 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 31. bis 1. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 1. bis 2. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 2. bis 3. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 3. bis 4. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 4. bis 5. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 5. bis 6. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 6. bis 7. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 7. bis 8. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 8. bis 9. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 9. bis 10. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 10. bis 11. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 11. bis 12. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 12. bis 13. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 13. bis 14. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 14. bis 15. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 15. bis 16. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 16. bis 17. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 17. bis 18. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 18. bis 19. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 19. bis 20. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 20. bis 21. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 21. bis 22. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 22. bis 23. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 23. bis 24. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 24. bis 25. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 25. bis 26. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 000, für den 26. bis 27. November 1917, die Nummern 21 001 bis 21 00